

# Das Matthäus-Evangelium Teil 0

Die Grundeinteilung kann man vereinfacht – analog einer bekannten Studienbibel - wie folgt darstellen:

- |                          |   |                               |
|--------------------------|---|-------------------------------|
| a) Das Alte Testament    | = | die Vorbereitung der Erlösung |
| b) Die Evangelien        | = | die Ausführung der Erlösung   |
| c) Die Apostelgeschichte | = | die Verkündigung der Erlösung |
| d) Die Lehrbriefe        | = | die Erklärung der Erlösung    |
| e) Die Offenbarung       | = | die Vollendung der Erlösung   |

Zu beachten ist hier, dass uns die Heilige Schrift in 2Petr 3,2; mitteilt, dass unser Herr Jesus den Aposteln genau angeordnet hat, was sie uns auftragen sollen. Dies wurde dann von den Aposteln in deren Briefen, den Lehrbriefen usw. niedergelegt. 1Thess 4,2; bestätigt diese Sicht. Hier spricht sie von den Geboten, die die Apostel im Auftrag des Herrn der Gemeinde weitergegeben haben.

Apg 2,42; sagt auch, dass die Gemeinde in der Lehre der Apostel blieb, d.h. in dem, was uns die Lehrbriefe aufzeigen.

Das bedeutet dann aber, dass wir in den Lehrbriefen die Auslegung Jesu und die Interpretation der restlichen Schrift haben, d.h. wie wir diese anderen Schriftteile sehen sollen.

Drei Beispiele sollen genügen:

- In Joh 13,1-15; wird von unserem Herrn Jesus die Fußwaschung durchgeführt. Unser Herr Jesus sagt uns, dass dies ein Vorbild für uns ist, wie wir handeln sollen. Bedeutet dies nun, dass wir beim Abendmahl die Fußwaschung durchführen sollen? Wenn dies der Fall wäre, dann hätte unser Herr Jesus die Apostel angewiesen, uns die in den Lehrbriefen auch anzuordnen. Im zentralen Kapitel über das Abendmahl, in 1Kor 11,17-34; ordnet der Heidenapostel Paulus aber nichts dergleichen an. In so einem Fall können wir davon ausgehen, dass das Beispiel Jesu in Joh 13 ein Musterbeispiel ist, wie wir uns demütigen und den Geschwistern dienen sollen. Es ist aber keine formelle Anweisung, eine Fußwaschung in derselben Form durchzuführen
- in der Apostelgeschichte sehen wir die Taufe mit dem Heiligen Geist, z.B. in Apg 2+8+10+19. Heißt dies nun, dass wir eine „Geistestaufe“ suchen sollen? 1Kor 12,13; sagt uns Paulus eindeutig, dass jeder Gläubige „geistgetauft“ ist. Insofern suchen wir keine Geistestaufe, sondern nehmen im Glauben an, dass wir geistgetauft sind. Apg 11,14-18; bestätigt dies zusätzlich ausdrücklich
- das Sabbat-Gebot des Alten Testamentes, das ja ein Zeichen für Israel war, Hes 20,20; wird in den Lehrbriefen nicht mehr angeordnet, sondern Paulus sagt, dass uns niemand richten soll wegen der Sabbate, weil sie nur ein Schattenbild sind. Zusätzlich sagt Paulus in Röm 14,5f; dass man jeden Tag gleich halten kann. Insofern halten wir den Sabbat nicht.

# Besonderheiten des Matthäus - Evangeliums

## 1. Grundsatz

Die vier Evangelien stellen unseren Herrn Jesus jeweils aus verschiedenen Perspektiven dar

- 1) Das Matthäus-Evangelium = Jesus Christus, der König Israels
- 2) Das Markus-Evangelium = Jesus Christus, das Opferlamm für die Sünden
- 3) Das Lukas-Evangelium = Jesus Christus, der Mensch
- 4) Das Johannes-Evangelium = Jesus Christus, der Sohn Gottes

## 2. Diese vier Perspektiven unseres Herrn Jesus sind in Offb 4,7; symbolisch durch die vier Cherubim dargestellt.

- a) der Löwe = Jesus Christus, der König Israels, der Löwe von Juda
- b) das Kalb = Jesus Christus, das Opfer für die Sünde
- c) der Mensch = Jesus Christus, die Offenbarung Gottes im Fleisch, die Menschwerdung Jesu
- d) der Adler = Jesus Christus, der Himmlische, der Sohn Gottes, der die göttliche Gestalt zwar niedergelegt hat, aber nicht sein göttliches Wesen

## 3. Weiteres Beispiel:

In Hes 1,10ff; finden wir eine ähnliche symbolische Darstellung der oben genannten vier Betrachtungsweisen. Ähnlich wie bei der Zahlen-, Stoff- und Farbensymbolik der Schrift, handelt es sich hier auch um eine Beobachtung. Wir sollen also wiederum keine Lehre aus diesen Dingen entwickeln, können uns aber an den Kostbarkeiten der Heiligen Schrift erfreuen.

Der Blick wird in besonderer Weise auf den König der Könige, den Herrn der Herren, den König Israels gelenkt.

Er zeigt uns die Regeln des Reiches Gottes – und dieses Reich Gottes ist immer dort, wo der König ist:

1. Im Alten Testament: der König ist verheißen
2. In den Evangelien: der König ist jetzt da
3. In der Zeit der Gemeinde: der König ist inwendig in den Gläubigen
4. Im 1000jr. Reich: der König ist wieder auf der Erde
5. In den Himmeln: der König ist jetzt immer bei uns

## 4. Das Matthäus - Evangelium

---

Kapitel u.  
Verse

Bedeutung

---

- 1,1ff; Der Stammbaum des Königs
- 1,2; Der Messias, die Offenbarung des Gottes Abrahams, Isaaks und Jakobs
- Abraham, d.h. **dass Gott aus Glauben**, Röm 4,1ff;
  - Isaak, d.h. **durch ein stellvertretendes Opfer**, 1Mose 22,1-14;
  - Jakob, d.h. **den Sünder retten wird**, 1Mose 32,24-30; Mt 1,21;
- 1,6; Der Sohn Davids, ein Titel des Messias
- 2,11; dem König gebührt Anbetung
- 2,11; der König erhält Opfergaben
- Gold = das Metall des Königs, das Wesen Gottes (s.a. Stiftshütte)
- Weihrauch = das Element des Priesters
- Myrrhe = das Element des Propheten
- 3,1ff; Der Herold des Königs, Johannes der Täufer
- 4,1ff; Die Versuchung des Königs
- 5-7; Die Regierungserklärung des Königs
- 8,1-4; Der König tut die Zeichen<sup>1</sup> des Messias, Jes 35,5f, 61,1ff;
- a) Heilung von Aussatz, Mt 8,1-4;
  - b) Befreiung eines stummen Besessenen, Mt 12,22f;
  - c) Heilung eines Blindgeborenen, Mt 21,14; Joh 9,1ff;

---

<sup>1</sup>die Quelle stammt aus Kassetten von Vorträgen von Arnold Fruchtenbaum, einem messianischen Juden bzw aus weiteren Publikationen von ihm, z.B. Handbuch der Biblischen Prophetie, Verlag Schule und Gerth, Asslar, 1. Auflage 1984 . Die Kassetten sind erhältlich bei "Wort des Lebens" , Postfach 60, 82328; Vortragskassette 5107-5116; Berg

| Kapitel u. Verse | Bedeutung   |
|------------------|---|
| Kap 12           | <u>Israel lehnt</u> den König <u>ab</u>   |
| 12,8;            | Der König ist der <u>Herr des Sabbats</u>   |
| 12,6;            | Der König ist größer als der <u>Tempel</u>  |
| 12,41;           | Der König ist mehr als ein <u>Prophet</u>   |
| 12,42;           | Der König ist mehr als ein irdischer König <sup>2</sup>   |
| 12,38-45;        | Der König weist die Zeichenforderung der Juden zurück und verweist auf Jona (der ein Schattenbild auf den Tod und die Auferstehung Jesu ist)  |
| 12,43-45;        | Der König bietet Israel Befreiung an, aber Israel weist ihn zurück  |
| 13,1ff;          | Der König geht -symbolisch - aus dem Hause <u>Israel</u> hinweg und setzt sich ans <u>Meer</u> <sup>3</sup> - symbolisch - für die Nationen/Heiden, Offb 17,15; Röm 9-11; die prophetische Darstellung der Verwerfung Israels, Apg 13,46; Folge davon: das Heil geht zu den <u>Heiden</u> , Röm 11,25f; |
| 13,2;            | Der König <u>setzt sich</u> = symbolisch: es ist vollbracht, Joh 19,30;   |
| 13,3ff;          | Der König redet in <u>Gleichnissen</u> , d.h. die Zeit des Schauens, d.h. der Zeichen wird vorüber gehen, wenn das Heil von Israel zu den Heiden geht und die Zeit des Hörens, des Wortes Gottes, beginnt. Wer Ohren hat zu hören, der höre, Offb 2,1ff; 2Kor 5,7; Hebr 2,3f; Röm 10,17 <sup>4</sup> ;  |
| 14-16;           | Kampf mit den Gegnern, u.a. den Parisäern   |
| 17;              | Der König zeigt seine Herrlichkeit, sein göttliches Wesen   |
| 18+19;           | Das Reich Gottes und seine Regeln   |
| 20;              | Der Weinberg des Herrn  |
| 21+22;           | Der König kommt, seine Regeln   |

<sup>2</sup>wir haben hier Jesus Christus als „König, Priester und Propheten“

<sup>3</sup>gemeint ist das Völkermeer, ein Bild für die nichtjüdischen Nationen

<sup>4</sup>Röm 10,17; „also kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort“ lt. Gemoll, Griechisch-Deutsches Hand- und Schulwörterbuch, G. Freytag, Verlag /Hölder. Pichler.Tempsky, München/Wien, heißt das mit „Verkündigung“ oder „Predigt“ übersetzte Wort αξον u.a. „das Hören“ oder aber auch „Kunde“ (der Text ist hier nur auszugsweise wiedergegeben)

| Kapitel u. Verse | Bedeutung   |
|------------------|---|
| 23;              | das große Wehe über die Pharisäer   |
| 24,1ff;          | Der König zeigt die <u>Zukunft</u> auf<br>a) Zerstörung des Tempels, Verse 1-3; (Titus 70 n.Chr.)<br>b) Wiederkunft Jesu, Vers 3;<br>c) Ende der Weltzeit, Vers 3 |
| 25;              | Der König redet über sein Reich   |
| 26,26-28;        | Der König bringt den <u>Neuen Bund</u> in seinem Blut   |
| 27,51;           | Der König macht den <u>Weg ins Heiligtum frei</u>   |
| 28,6f;           | Der König lebt - Auferstehung   |
| 28,18;           | Der König hat <u>Macht</u> im Himmel und auf Erden  |
| 28,19f;          | Der <u>Dienstauftrag</u> des Königs an seine Diener   |
| 28,20;           | Der König ist bis ans Ende der Weltzeit <u>bei den Seinen</u>   |

## 5. Wer war Matthäus?

**Matthäus** ist die griechische Form vom jüdischen Namen **Matthijah**. Der Name bedeutet: Meine Gabe ist der HERR (JHWH, Jahwe).

Er war lt. Mt 9,9; und 10,3; der Oberzöllner von Kapernaum. D.h. er war im Herrschaftsgebiet des Tetrarchen Herodes Antipas, zog aber die römischen Steuern ein. Aus Mt 9,9; sehen wir, dass er sofort auf den Ruf Jesu „Folge mir nach“ reagierte und Ihm nachfolgte. Er sammelte dann die Zöllner und Sünder um unseren Herrn Jesus. In Mk 2,15; wird er **Levi**, der Sohn des Alphäus, genannt. Dennoch scheint er kein Bruder des Jakobus zu sein, der ebenfalls ein Sohn des Alphäus genannt wird, weil der Bibeltext hierzu schweigt. In Lk 5,27-32; wird seine Berufung und die Versammlung der Zöllner und Sünder, nochmals genauer beschrieben. In Apg 1,13; ist er nach der Auferstehung Jesu wieder im Kreis der Apostel und Jünger.

Die Überlieferung berichtet, dass er 15 Jahre lang in Israel gepredigt haben soll und dann im Jahr 42 n. Chr. als Evangelist zu den Heidenvölkern gegangen sei. In Äthiopien oder Mazedonien soll er dann eines natürlichen Todes gestorben sein, bzw. andere berichten, dass er in Äthiopien an einer Schwertwunde starb.

Das Evangelium soll zuerst in aramäischer Sprache, d.h. der Umgangssprache Jesu, abgefasst worden sein – so lt. Papias einem Schüler des Jüngers Johannes (+ 160 n.Chr.). Es ist eindeutig das Evangelium, das sich in erster Linie an Israel wendet. Das Evangelium soll 58-65 n. Chr. geschrieben worden sein, also vor der Zerstörung des Tempels durch Titus im Jahre 70 n.Chr.